



Statistische Berichte



Kennziffer: B II 12 - j/18

Mai 2018

Ergebnisse aus dem Projekt *Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen*

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr nach Verwaltungsbezirken

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechperson für Fragen und Anregungen zu dieser Veröffentlichung

Yvonne Lieber 0611 3802-335
E-Mail ias@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-390
Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter
<https://statistik.hessen.de> "AGB"
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Methodische Erläuterungen und Interpretation der Ergebnisse 1

Tabellen:

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr nach Verwaltungsbezirken

H e s s e n	8
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	9
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	10
Frankfurt am Main, St.	11
Offenbach am Main, St.	12
Wiesbaden, Landeshauptstadt	13
Bergstraße	14
Darmstadt-Dieburg	15
Groß-Gerau	16
Hochtaunuskreis	17
Main-Kinzig-Kreis	18
Main-Taunus-Kreis	19
Odenwaldkreis	20
Offenbach	21
Rheingau-Taunus-Kreis	22
Wetteraukreis	23
Reg.-Bez. G i e ß e n	24
Gießen	25
Lahn-Dill-Kreis	26
Limburg-Weilburg	27
Marburg-Biedenkopf	28
Vogelsbergkreis	29
Reg.-Bez. K a s s e l	30
Kassel, documenta St.	31
Fulda	32
Hersfeld-Rotenburg	33
Kassel	34
Schwalm-Eder-Kreis	35
Waldeck-Frankenberg	36
Werra-Meißner-Kreis	37

Vorwort

Die vorliegenden Ergebnisse sind im Rahmen des Projekts „Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen“ entstanden. Die integrierte Ausbildungsberichterstattung wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds gefördert.

Methodische Erläuterungen und Interpretation der Ergebnisse

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet Ergebnisse zum Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sekundarstufe (Sek) II) in Hessen und seinen Verwaltungsbezirken im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr 2017/18. Diese Auswertungen konnten mittels der sogenannten Fallnummernanalyse durchgeführt werden. Außerdem werden die Übergänge aus einer allgemeinbildenden Schule (Sek I) in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums (Sek II) abgebildet. Im vorliegenden Statistischen Bericht werden neben den Ergebnissen für das Land Hessen insgesamt, auch die Daten für alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte veröffentlicht. Im Folgenden werden die Datenquellen sowie methodischen Einzelheiten beschrieben und die Ergebnisse diskutiert.

Methodische Hinweise zur Durchführung der Fallnummernanalyse

Einmal im Jahr findet eine statistische Erhebung an den öffentlichen Schulen sowie an den Schulen in freier Trägerschaft statt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten zu Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften ist in der „Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen“ (SchuVO) vom 4. Februar 2009, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 1. April 2015 (ABl. S. 113), geregelt. Die Übermittlung der Daten erfolgt dabei hauptsächlich über einen Datenabzug aus der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD). Die öffentlichen Schulen sind gemäß § 1 Abs. 2 SchuVO dazu verpflichtet, das Schulverwaltungsprogramm LUSD zu nutzen und ihre Daten zeitnah in die Datenbank einzupflegen. Zu einem bestimmten Stichtag, der per Erlass festgelegt wird, erfolgt ein direkter Abzug aus der Datenbank. Zudem wird hier festgelegt, welche Merkmale für statistische Zwecke abgezogen werden. Den Schulen in privater Trägerschaft ist die Nutzung der LUSD dagegen freigestellt (§ 1 Abs. 2 SchuVO). Bei denjenigen Schulen, welche die LUSD nicht nutzen, werden die Daten mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, das vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt wird, ebenfalls zum festgelegten Stichtag erfasst. Der Datenabzug aus der LUSD bzw. die Erhebung mit gesondertem Erfassungsprogramm findet zu Beginn des Schuljahres statt.

Ein Vorteil der LUSD ist, dass die Schulen keine gesonderten Statistiken mehr ausfüllen müssen. Die Daten werden aus der LUSD extrahiert sowie transformiert und pseudonymisiert in das KultusDataWarehouse (KDW) des Hessischen Kultusministeriums (HKM) geladen. Die Pseudonymisierung ist notwendig, da in den Ursprungsdaten (LUSD) jede Schülerin und jeder Schüler über eine eindeutige und unveränderliche Datensatzkennung verfügt. Diese Kennung muss jedoch anonymisiert weitergegeben werden, um auszuschließen, dass eine Schülerin bzw. ein Schüler — unter Rückgriff auf die Originaldaten — reidentifiziert werden kann. Dazu wurde von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) ein Verfahren entwickelt, welches diese Kennung mithilfe eines

asymmetrischen Verschlüsselungsverfahrens durch ein als Fallnummer bezeichnetes Pseudonym austauscht. Die Fallnummer führt dazu, dass verschiedene Schuljahre verknüpft und zeitliche Verläufe untersucht werden können, ohne dass einzelne Schülerinnen und Schüler reidentifiziert werden können. Die anonymisierten Individualdaten werden im Anschluss aus dem KDW an das HSL übermittelt. Die Prüfung und Plausibilisierung dieser Daten erledigen das HSL und das HKM gemeinsam.

Die Daten für das Schuljahr 2017/18 stammen aus der Schülerdatenbank zu den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen. Die Daten zu den Schülerinnen und Schülern, welche die Sek I einer allgemeinbildenden Schule oder eine Förderschule verlassen, stammen aus den Datenabzügen zu den Schulentlassenen im Sommer 2017. Die Schulen für Erwachsene wurden aus der Berechnung ausgeschlossen, da es sich dabei um Schulen zur Weiterbildung Erwachsener handelt. Die Schulentlassenen der Förderschulen und der Förderschulzweige wurden in die Analyse aufgenommen, da diese Jugendlichen nach Verlassen des Förderschulbereichs in die iABE einmünden könnten. Der Datensatz der Schulentlassenen im Sommer 2017 ist der Ausgangsdatsatz der vorliegenden Untersuchung. Die räumliche Zuordnung erfolgt dabei über den Gemeindegeschlüssel der Schulen und damit auf Basis des Schulkreises, in dem die Jugendlichen zur Schule gingen und ihren Schulabschluss erhalten haben.

Da die iABE den Zielbereich II „Hochschulreife“ einschließt und darin der Bildungsgang „Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen“ enthalten ist, werden zudem Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe) in die vorliegende Untersuchung aufgenommen. Übergänge sind Schülerinnen und Schüler, die im vorherigen Schuljahr (hier: Schuljahr 2016/17) an einem Gymnasium oder in einem Gymnasialzweig unterrichtet wurden und im folgenden Schuljahr (hier: Schuljahr 2017/18) die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe besuchten. Die Zahlen zu den Übergängen aus der Sek I allgemeinbildender Schulen in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums stammen ebenfalls aus der Schülerdatenbank des Schuljahres 2017/18.

Für die vorliegenden Ergebnisse wurden die Schulentlassenen (ohne Sek II) aus dem Sommer 2017 mit den Schülerdaten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schuljahr 2017/18 mittels der Fallnummer verbunden. Da eine solche Verknüpfung nur mit Daten aus der LUSD möglich ist, ist in einigen Fällen der Verbleib der Teilnehmenden für das Schuljahr 2017/18 nicht bekannt. Diese unbekannt Fälle sind unter dem Begriff *unbekannte Übergänge* zusammengefasst. Die Gründe für einen solchen unbekannt Übergang sind vielfältig: Es ist bspw. denkbar, dass Bildungsteilnehmende im Anschluss an ihren Schulabschluss einen Auslandsaufenthalt oder ein soziales Jahr einlegen. Darüber hinaus werden durch die Fallnummer nicht alle Bildungsgänge abgedeckt und so ist es möglich, dass sich unter den unbekannt Übergängen Bildungsteilnehmende verbergen, die nach ihrem Schulabschluss in eine Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit wechseln bzw. eine Ausbildung an den Schulen des Gesundheitswesens bzw. eine Beamtenausbildung beginnen. Ferner zählen unter *unbekannte Übergänge* auch Jugendliche, die an eine Schule, die außerhalb Hessens liegt, wechseln oder eine Schule besuchen, die sich zwar in Hessen befindet, aber nicht an die LUSD angeschlossen ist.

Interpretation der vorliegenden Ergebnisse

Bisher wurden die Ergebnisse zum Verbleib der Schulentlassenen nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) und der Übergänge nur für das Land Hessen insgesamt auf Einzelkontenebene veröffentlicht (siehe Ergebnisberichte der iABE 2011-2017, jeweils Anhang A 2). Aus Datenschutzgründen wurde die vorliegende Auswertung für alle Landkreise und kreisfreien Städte auf die Zielbereichsebene beschränkt. Je nach regionaler Lage und vorhandener Bildungsinfrastruktur des jeweiligen Verwaltungsbezirks variieren die innerhessischen Ergebnisse teils stark. Wie oben bereits angesprochen, deckt die Fallnummernanalyse nicht alle möglichen Bildungswege ab, sondern nur diejenigen, die im Rahmen der LUSD organisiert sind. Jugendliche, die in Hessen ihren Schulabschluss gemacht haben, aber ihren weiteren Bildungsweg in einem anderen Bundesland fortsetzen, können nicht über die Fallnummernanalyse erfasst werden. Da mit der Fallnummernanalyse außerdem nicht die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, die Schulen des Gesundheitswesens und die Beamtenausbildung im mittleren Dienst abgedeckt werden können, ist davon auszugehen, dass allgemein mehr Schülerinnen und Schüler in den Zielbereich I *Berufsabschluss* und den Zielbereich III *Übergangsbereich* einmünden als mit der Analyse auf Basis der Schulstatistik abgebildet werden kann. Dies bestätigten auch die hinzugezogenen Analysen aus Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens und der Bundesagentur für Arbeit, die in den letzten vier Untersuchungsjahren mit den Ergebnissen aus der Schulstatistik kombiniert wurden (siehe Ergebnisbericht der iABE 2014 bis 2017, jeweils Kapitel 4.1.2). Die Ergebnisse der einzelnen Verwaltungsbezirke weisen besonders hohe Differenzen bei den unbekanntem Übergängen auf. Aufgrund dessen ist die Aussagekraft der Ergebnisse auf Kreisebene stark eingeschränkt und die vorliegenden Daten können lediglich als Tendenzen aufgefasst werden. Aufgrund der starken Unterschiede bei den unbekanntem Werten eignen sich die Ergebnisse keinesfalls als Grundlage für ein Ranking. Um eine Hilfestellung beim Umgang mit den Ergebnissen zu geben, werden im Folgenden die großen Abweichungen bei den unbekanntem Übergängen diskutiert sowie Denkanstöße gegeben, um die vorliegenden Daten angemessen einordnen und interpretieren zu können.

Ergebnisse aller Schulentlassenen und Übergänge insgesamt

Bei den Ingesamt-Werten handelt es sich um die aufsummierten Ergebnisse der Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss inkl. Förderschulabschluss, mit einem Hauptschulabschluss, mit einem Realschulabschluss sowie den Übergängen. Im Land Hessen betrug der Anteil an unbekanntem Werten insgesamt 14,3 %. Das bedeutet der Verbleib von 14,3 % aller untersuchten Jugendlichen, die im Sommer 2017 die Schule verließen, konnte nicht nachvollzogen werden. Auf Kreisebene schwankte der Anteil an unbekanntem Übergängen zwischen 9,2 % (kreisfreie Stadt Offenbach am Main) und 27,0 % (LK Bergstraße). Besonders hohe unbekanntem Werte zeigten sich bei Kreisen, die an der hessischen Landesgrenze liegen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss in Hessen ihren weiteren Bildungsweg im Nachbarbundesland fortsetzen, ist in den betroffenen Kreisen erhöht. Die Landkreise Bergstraße (27,0 %), Waldeck-Frankenberg (19,5 %), Odenwaldkreis (18,3 %) und Groß-Gerau (17,8 %) liegen alle am Rand Hessens. Besonders der Odenwaldkreis und der Landkreis Bergstraße befinden sich in geographischer Nähe zu den Städten Heidelberg und Mannheim. Aus der Schulstatistik der Stadt Mannheim geht hervor, dass im Schuljahr 2017/18 von den

Schülerinnen und Schülern, die an einer öffentlichen berufsbildenden Schule in Mannheim beschult wurden, 8,1 % in Hessen wohnten.¹ Im Umkehrschluss weisen die Kreise, die in der Mitte Hessens liegen, tendenziell weniger unbekannte Werte auf: Beispiele hierfür sind die kreisfreien Städte Offenbach am Main (9,2 %) und Darmstadt (10,1 %) sowie der Vogelsbergkreis (9,8 %) und der Wetteraukreis (9,8 %). Die Berücksichtigung der Pendelbewegungen zwischen Hessen und den umliegenden Bundesländern ist daher ein sehr wichtiger Faktor bei der Interpretation der Ergebnisse auf Kreisebene. Neben den Bewegungen der Pendelnden spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass durch die Fallnummernanalyse nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Bspw. fallen die Übergänge in die Schulen des Gesundheitswesens in der vorliegenden Untersuchung gänzlich weg. Da das Einzelkonto der Schulen des Gesundheitswesens an allen Zielbereichen in Hessen rund fünf Prozent der Anfängerinnen und Anfänger ausmacht, ist ein nicht unbeachtlicher Teil der Jugendlichen zu den unbekanntem Übergängen zu rechnen, die eigentlich eine Ausbildung an den Schulen des Gesundheitswesens anfangen. Gleiches gilt für Kreise, in denen ansonsten anteilmäßig viele Jugendliche außerhalb einer beruflichen Schule in einer Maßnahme der BA anfangen würden.

Neben den Unterschieden bei den unbekanntem Übergängen variieren die Ergebnisse auch bei den bekannten Übergängen in die drei Zielbereiche je nach Verwaltungsbezirk teilweise stark. Eine Begründung hierfür kann in den strukturellen Unterschieden der jeweiligen Verwaltungsbezirke gesehen werden. Beispielsweise begünstigen städtische Infrastrukturen die Möglichkeiten auf höhere Bildung durch das Vorhandensein bzw. die bessere Erreichbarkeit weiterführender Schulen im Zielbereich II. Auch das Angebot an Ausbildungsplätzen in denen eine Berufsausbildung angeboten werden kann, hängt von den ansässigen Firmen des eigenen Kreises ab. Die Möglichkeiten bzgl. der Wahl zwischen einer Ausbildung oder einem höheren Schulabschluss hängen also stark vom Angebot in der Region ab. Bei der Interpretation der Ergebnisse auf Kreisebene müssen daher immer das schulische Angebot vor Ort sowie andere strukturelle Bedingungen eines Kreises berücksichtigt werden.

Ergebnisse für die Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss

Bei den Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss waren die Anteile an unbekanntem Übergängen in nahezu allen Kreisen, mit z.T. großem Abstand, am höchsten. Die Fallzahl der bekannten Übergänge war bei diesen Jugendlichen teilweise derart niedrig, dass sich die Aussagekraft der Daten nochmals stark minimiert. Daher muss die Höhe der Fallzahl bei der Interpretation hier eine besondere Berücksichtigung finden. Grundsätzlich fing aufgrund der fehlenden Qualifikation kein Bildungsteilnehmer ohne einen Hauptschulabschluss im Zielbereich II *Hochschulreife* an. Eine tiefere Analyse der unbekanntem Werte bei den Schulentlassenen ohne einen Schulabschluss zeigte folgende Ergebnisse: In Hessen insgesamt betrug der Anteil 43,7 %. Am wenigsten ist der Verbleib der Jugendlichen im Rheingau-Taunus-Kreis (68,4 %) bekannt. Das bedeutet, dass bei den Jugendlichen ohne einen Hauptschulabschluss in allen Kreisen derartig viele Angaben zum Verbleib der Schülerinnen und Schüler fehlen, dass auch ansonsten geltende Erklärungsmuster wie hohe Pendelbewegungen hier nicht greifen können. Trotzdem gibt es Kreise mit relativ geringen Quoten bei den unbekanntem Übergängen: Der niedrigste Anteil ist in der kreisfreien Stadt Offenbach am Main (15,9 %) zu finden. Gerade bei den Förderschulen, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung zu

¹ <https://www.mannheim.de/schulstatistik>, Stand: 25.04.2018.

den Schülerinnen und Schülern ohne einen Hauptschulabschluss gezählt werden, kommt hinzu, dass viele Schulen nicht über die LUSD organisiert sind und somit über keine Fallnummer verfügen. Abgesehen davon bieten gerade die Maßnahmen der BA den Jugendlichen ohne einen Hauptschulabschluss die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren. Demnach ist der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Hauptschulabschluss in den Zielbereich III *Übergangsbereich* übergehen, höher als durch die Fallnummernanalyse in diesem Rahmen abgebildet werden kann. Eher vernachlässigt werden kann hier der Effekt, dass nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten in der vorliegenden Analyse berücksichtigt werden können, da eine Ausbildung an den Schulen des Gesundheitswesens für gewöhnlich mindestens einen Hauptschulabschluss voraussetzt.

Ergebnisse für die Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss

Die Verteilung der unbekanntenen Werte sieht bei den Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss wie folgt aus: In Hessen insgesamt konnte bei 25,4 % der Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss nicht festgestellt werden, in welchem Bildungsgang sie sich im nächsten Schuljahr befanden. Die Kreiswerte verteilten sich zwischen 10,9 % in der kreisfreien Stadt Offenbach am Main und 43,5 % im Landkreis Bergstraße. Vergleicht man die städtischen mit den eher ländlichen² Verwaltungsbezirken zeigen sich folgende Tendenzen: Drei der fünf kreisfreien Städte lagen oberhalb des hessischen Durchschnittswerts der unbekanntenen Werte. Dagegen lagen die ländlicheren Kreise Fulda, Hersfeld-Rotenburg, Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder-Kreis, Vogelsbergkreis und Werra-Meißner-Kreis unterhalb des hessischen Mittelwerts. Bei den Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss spielen die Bewegungen der Pendelnden zwischen dem Land Hessen und seinen Nachbarländern wieder eine größere Rolle als bei den Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss. Außerdem hatte rund ein Drittel aller Anfängerinnen und Anfänger in einem Ausbildungsgang an den Schulen des Gesundheitswesens in Hessen einen Hauptschulabschluss. Einige der unbekanntenen Fälle sind also auch darauf zurückzuführen, dass diese Auszubildenden in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt werden können. Darüber hinaus besaßen die meisten Jugendlichen, die sich in einer Maßnahme der BA befanden einen Hauptschulabschluss. Daher ist ein nicht unerheblicher Anteil derjenigen Jugendlichen, deren Übergänge unbekannt blieben, eigentlich in einer Maßnahme der BA, wird aber in der vorliegenden Untersuchung als unbekannter Übergang ausgewiesen.

Die mehrjährige Fallnummernanalyse aus dem letzten Untersuchungsjahr bietet noch einen anderen Blickwinkel auf die Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss (siehe Ergebnisbericht der iABE 2017, Kapitel 8.3): Wie auch aus den vorliegenden Ergebnissen abzulesen ist, gehen vergleichsweise wenige Schulentlassene direkt in eine Berufsausbildung über. Betrachtet man die Jugendlichen nicht nur – wie bei der vorliegenden Auswertung – im ersten Schuljahr nach ihrem Schulabschluss, sondern auch im zweiten Schuljahr danach, ergeben sich folgende Ergebnisse: Rund ein Viertel der Jugendlichen, deren Übergang im ersten Untersuchungsjahr unbekannt blieb, war im darauffolgenden Schuljahr wieder in einem Bildungsgang der LUSD zu finden. Liegen die Angaben zum Verbleib im ersten Schuljahr vor, ist auffällig, dass sich viele Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss zunächst im Übergangsbereich

² Folgende Landkreise werden nach Definition des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung zum Stand 31.12.2015 als ländlich eingestuft: Landkreis Fulda, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder-Kreis, Vogelsbergkreis und Werra-Meißner-Kreis (<http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeschreibung/Raumabgrenzungen/Kreistypen4/kreistypen.html?nn=443270>, Stand 25.04.2018).

weiterqualifizieren, um dann mit verbesserten Chancen eine Ausbildung zu beginnen. Ausgehend von diesen Ergebnissen liegt der Schluss nahe, dass viele Jugendliche, deren Verbleib im Rahmen dieser Untersuchung unbekannt blieb, sich in geeigneten Maßnahmen weiterqualifizierten. In vielen Fällen wird es sich hierbei um Maßnahmen handeln, die im Rahmen der BA organisiert werden und daher nicht ausgewiesen werden können.

Ergebnisse für die Schulentlassenen mit einem Realschulabschluss

Auch bei der Verteilung der unbekanntenen Werte bei den Schulentlassenen mit einem Realschulabschluss lagen die Anteile zum Teil weit auseinander. Durchschnittlich waren 16,3 % der Übergänge unbekannt, wobei am wenigsten im Landkreis Fulda (9,7 %) und am meisten im Landkreis Bergstraße (40,7 %) nicht bekannt waren. Auch bei diesen Ergebnissen spielen die Bewegungen der Pendelnden eine sichtbare Rolle: Der Landkreis Bergstraße (40,7 %) und der Odenwaldkreis (23,3 %) gehörten zu den Kreisen mit den höchsten unbekanntenen Werten. Dagegen lagen der Vogelsbergkreis (11,3 %), der Schwalm-Eder-Kreis (11,4 %) und der Wetteraukreis (12,8 %) in den unteren Bereichen der unbekanntenen Werte. Neben den Pendelndenbewegungen spielt gerade bei den Schulentlassenen mit einem mittleren Schulabschluss die Tatsache eine Rolle, dass durch die Fallnummernanalyse nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Durch den Wegfall der Übergänge in die Schulen des Gesundheitswesens und der Beamtenausbildung im mittleren Dienst erhöhen sich hier die unbekanntenen Werte, da besonders Jugendliche mit einem Realschulabschluss in diesen Bereichen eine Ausbildung beginnen.

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
ESF	Europäischer Sozialfonds
HKM	Hessisches Kultusministerium
HMWEVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HSchG	Hessisches Schulgesetz
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
iABE	Integrierte Ausbildungsberichterstattung für Hessen
LUSD	Lehrer- und Schülerdatenbank
SchuVO	Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen
Sek	Sekundarstufe

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Hessen —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	8 155	14,6	146	4,8	2 081	20,2	5 928	24,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	32 381	58,0	—	—	747	7,3	13 774	55,9	17 860	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	7 343	13,1	1 578	51,5	4 841	47,1	924	3,7	—	—
Unbekannte Übergänge	7 966	14,3	1 339	43,7	2 609	25,4	4 018	16,3	—	—
Insgesamt	55 845	100,0	3 063	100,0	10 278	100,0	24 644	100,0	17 860	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Reg.-Bez. Darmstadt —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	4 490	12,7	73	3,8	1 141	18,1	3 276	22,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	21 034	59,7	—	—	519	8,2	7 967	55,2	12 548	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	4 358	12,4	938	49,3	2 836	44,9	584	4,0	—	—
Unbekannte Übergänge	5 336	15,2	892	46,9	1 825	28,9	2 619	18,1	—	—
Insgesamt	35 218	100,0	1 903	100,0	6 321	100,0	14 446	100,0	12 548	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	100	5,8	1	1,8	27	12,1	72	15,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 291	75,1	—	—	10	4,5	314	66,7	967	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	153	8,9	30	52,6	110	49,3	13	2,8	—	—
Unbekannte Übergänge	174	10,1	26	45,6	76	34,1	72	15,3	—	—
Insgesamt	1 718	100,0	57	100,0	223	100,0	471	100,0	967	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Frankfurt am Main, St. —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	458	8,6	5	1,4	124	12,8	329	17,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	3 282	61,7	—	—	30	3,1	1 209	62,4	2 043	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	731	13,7	188	51,1	460	47,5	83	4,3	—	—
Unbekannte Übergänge	848	15,9	175	47,6	355	36,6	318	16,4	—	—
Insgesamt	5 319	100,0	368	100,0	969	100,0	1 939	100,0	2 043	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Offenbach am Main, St. —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	98	9,4	1	1,2	38	13,9	59	14,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	553	53,2	—	—	2	0,7	277	67,6	274	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	293	28,2	68	82,9	204	74,5	21	5,1	—	—
Unbekannte Übergänge	96	9,2	13	15,9	30	10,9	53	12,9	—	—
Insgesamt	1 040	100,0	82	100,0	274	100,0	410	100,0	274	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Wiesbaden, Landeshauptstadt —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	320	12,1	14	7,1	106	25,1	200	19,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 562	58,9	—	—	8	1,9	557	53,7	997	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	336	12,7	123	62,4	159	37,7	54	5,2	—	—
Unbekannte Übergänge	436	16,4	60	30,5	149	35,3	227	21,9	—	—
Insgesamt	2 654	100,0	197	100,0	422	100,0	1 038	100,0	997	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Bergstraße —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	245	10,1	5	5,5	55	14,7	185	17,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 307	54,0	—	—	27	7,2	416	38,2	864	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	214	8,8	39	42,9	130	34,7	45	4,1	—	—
Unbekannte Übergänge	653	27,0	47	51,6	163	43,5	443	40,7	—	—
Insgesamt	2 419	100,0	91	100,0	375	100,0	1 089	100,0	864	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Darmstadt-Dieburg —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	411	16,0	3	2,3	91	19,7	317	26,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 475	57,3	—	—	60	13,0	637	53,0	778	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	329	12,8	74	56,1	204	44,1	51	4,2	—	—
Unbekannte Übergänge	359	13,9	55	41,7	108	23,3	196	16,3	—	—
Insgesamt	2 574	100,0	132	100,0	463	100,0	1 201	100,0	778	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Groß-Gerau —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	370	15,4	9	6,3	98	17,2	263	23,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 278	53,1	—	—	98	17,2	608	54,3	572	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	330	13,7	49	34,5	239	41,9	42	3,8	—	—
Unbekannte Übergänge	427	17,8	84	59,2	136	23,8	207	18,5	—	—
Insgesamt	2 405	100,0	142	100,0	571	100,0	1 120	100,0	572	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Hochtaunuskreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	216	9,2	3	3,4	65	16,4	148	18,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 596	68,2	—	—	24	6,1	527	65,1	1 045	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	198	8,5	35	39,3	144	36,4	19	2,3	—	—
Unbekannte Übergänge	329	14,1	51	57,3	163	41,2	115	14,2	—	—
Insgesamt	2 339	100,0	89	100,0	396	100,0	809	100,0	1 045	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Main-Kinzig-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	686	17,2	13	6,7	162	23,0	511	25,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	2 246	56,4	—	—	31	4,4	1 139	56,8	1 076	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	473	11,9	97	49,7	344	48,8	32	1,6	—	—
Unbekannte Übergänge	577	14,5	85	43,6	168	23,8	324	16,2	—	—
Insgesamt	3 982	100,0	195	100,0	705	100,0	2 006	100,0	1 076	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Main-Taunus-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	229	10,8	3	2,5	67	16,5	159	19,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 364	64,4	—	—	96	23,7	480	59,7	788	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	194	9,2	40	33,3	122	30,1	32	4,0	—	—
Unbekannte Übergänge	330	15,6	77	64,2	120	29,6	133	16,5	—	—
Insgesamt	2 117	100,0	120	100,0	405	100,0	804	100,0	788	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Odenwaldkreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	197	21,3	8	12,1	47	30,9	142	34,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	459	49,6	—	—	—	—	169	40,5	290	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	100	10,8	25	37,9	66	43,4	9	2,2	—	—
Unbekannte Übergänge	169	18,3	33	50,0	39	25,7	97	23,3	—	—
Insgesamt	925	100,0	66	100,0	152	100,0	417	100,0	290	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Offenbach —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	481	15,2	2	1,3	113	18,1	366	27,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 845	58,5	—	—	87	13,9	698	52,8	1 060	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	425	13,5	74	49,3	272	43,6	79	6,0	—	—
Unbekannte Übergänge	404	12,8	74	49,3	152	24,4	178	13,5	—	—
Insgesamt	3 155	100,0	150	100,0	624	100,0	1 321	100,0	1 060	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Rheingau-Taunus-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	247	14,5	2	2,6	45	17,0	200	28,6	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 048	61,5	—	—	35	13,2	350	50,0	663	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	156	9,2	22	28,9	97	36,6	37	5,3	—	—
Unbekannte Übergänge	253	14,8	52	68,4	88	33,2	113	16,1	—	—
Insgesamt	1 704	100,0	76	100,0	265	100,0	700	100,0	663	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Wetteraukreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	432	15,1	4	2,9	103	21,6	325	29,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 728	60,3	—	—	11	2,3	586	52,3	1 131	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	426	14,9	74	53,6	285	59,7	67	6,0	—	—
Unbekannte Übergänge	281	9,8	60	43,5	78	16,4	143	12,8	—	—
Insgesamt	2 867	100,0	138	100,0	477	100,0	1 121	100,0	1 131	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Reg.-Bez. Gießen —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	1 747	18,3	41	7,5	406	21,9	1 300	28,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	5 242	55,0	—	—	136	7,3	2 550	55,8	2 556	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	1 382	14,5	310	56,8	941	50,8	131	2,9	—	—
Unbekannte Übergänge	1 156	12,1	195	35,7	371	20,0	590	12,9	—	—
Insgesamt	9 527	100,0	546	100,0	1 854	100,0	4 571	100,0	2 556	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Gießen —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	334	14,7	9	7,8	59	17,5	266	23,6	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 356	59,6	—	—	4	1,2	655	58,2	697	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	275	12,1	63	54,3	164	48,5	48	4,3	—	—
Unbekannte Übergänge	312	13,7	44	37,9	111	32,8	157	13,9	—	—
Insgesamt	2 277	100,0	116	100,0	338	100,0	1 126	100,0	697	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Lahn-Dill-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	495	21,7	7	5,4	111	23,5	377	29,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 148	50,3	—	—	18	3,8	715	56,5	415	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	381	16,7	81	62,8	267	56,6	33	2,6	—	—
Unbekannte Übergänge	257	11,3	41	31,8	76	16,1	140	11,1	—	—
Insgesamt	2 281	100,0	129	100,0	472	100,0	1 265	100,0	415	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Limburg-Weilburg —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	353	18,9	9	8,8	82	19,0	262	30,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	999	53,6	—	—	69	16,0	448	52,9	482	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	249	13,4	35	34,3	194	44,9	20	2,4	—	—
Unbekannte Übergänge	262	14,1	58	56,9	87	20,1	117	13,8	—	—
Insgesamt	1 863	100,0	102	100,0	432	100,0	847	100,0	482	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Marburg-Biedenkopf —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	386	17,3	12	8,6	113	25,8	261	28,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 281	57,3	—	—	29	6,6	501	55,1	751	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	330	14,8	92	66,2	219	50,0	19	2,1	—	—
Unbekannte Übergänge	240	10,7	35	25,2	77	17,6	128	14,1	—	—
Insgesamt	2 237	100,0	139	100,0	438	100,0	909	100,0	751	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Vogelsbergkreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	179	20,6	4	6,7	41	23,6	134	31,6	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	458	52,7	—	—	16	9,2	231	54,5	211	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	147	16,9	39	65,0	97	55,7	11	2,6	—	—
Unbekannte Übergänge	85	9,8	17	28,3	20	11,5	48	11,3	—	—
Insgesamt	869	100,0	60	100,0	174	100,0	424	100,0	211	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Reg.-Bez. Kassel —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	1 918	17,3	32	5,2	534	25,4	1 352	24,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	6 105	55,0	—	—	92	4,4	3 257	57,9	2 756	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	1 603	14,4	330	53,7	1 064	50,6	209	3,7	—	—
Unbekannte Übergänge	1 474	13,3	252	41,0	413	19,6	809	14,4	—	—
Insgesamt	11 100	100,0	614	100,0	2 103	100,0	5 627	100,0	2 756	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Kassel, documenta-St. —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	164	9,9	4	2,9	30	12,6	130	18,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 035	62,3	—	—	24	10,1	414	60,1	597	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	252	15,2	88	64,7	137	57,6	27	3,9	—	—
Unbekannte Übergänge	209	12,6	44	32,4	47	19,7	118	17,1	—	—
Insgesamt	1 660	100,0	136	100,0	238	100,0	689	100,0	597	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Fulda —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	487	24,0	12	11,3	158	39,1	317	27,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 033	50,8	—	—	4	1,0	645	56,6	384	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	314	15,4	63	59,4	185	45,8	66	5,8	—	—
Unbekannte Übergänge	199	9,8	31	29,2	57	14,1	111	9,7	—	—
Insgesamt	2 033	100,0	106	100,0	404	100,0	1 139	100,0	384	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Hersfeld-Rotenburg —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	242	21,9	3	5,6	72	33,3	167	30,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	588	53,3	—	—	11	5,1	294	53,4	283	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	129	11,7	26	48,1	94	43,5	9	1,6	—	—
Unbekannte Übergänge	145	13,1	25	46,3	39	18,1	81	14,7	—	—
Insgesamt	1 104	100,0	54	100,0	216	100,0	551	100,0	283	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Kassel —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	257	13,4	2	2,2	51	13,6	204	18,6	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 059	55,3	—	—	6	1,6	698	63,6	355	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	344	18,0	51	57,3	254	67,7	39	3,6	—	—
Unbekannte Übergänge	256	13,4	36	40,4	64	17,1	156	14,2	—	—
Insgesamt	1 916	100,0	89	100,0	375	100,0	1 097	100,0	355	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Schwalm-Eder-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	305	16,9	4	4,2	89	27,2	212	25,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 041	57,7	—	—	5	1,5	472	57,8	564	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	250	13,9	51	53,1	159	48,6	40	4,9	—	—
Unbekannte Übergänge	208	11,5	41	42,7	74	22,6	93	11,4	—	—
Insgesamt	1 804	100,0	96	100,0	327	100,0	817	100,0	564	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Waldeck-Frankenberg —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	336	20,3	7	7,7	85	30,2	244	28,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	858	51,9	—	—	14	5,0	418	48,9	426	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	137	8,3	37	40,7	92	32,7	8	0,9	—	—
Unbekannte Übergänge	322	19,5	47	51,6	90	32,0	185	21,6	—	—
Insgesamt	1 653	100,0	91	100,0	281	100,0	855	100,0	426	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2017 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Werra-Meißner-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2017/18	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	127	13,7	—	—	49	18,7	78	16,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	491	52,8	—	—	28	10,7	316	66,0	147	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	177	19,0	14	33,3	143	54,6	20	4,2	—	—
Unbekannte Übergänge	135	14,5	28	66,7	42	16,0	65	13,6	—	—
Insgesamt	930	100,0	42	100,0	262	100,0	479	100,0	147	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschulen sind enthalten — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.